

heimat deutsch land

Aufgaben und Arbeitsmaterialien für ein Jugendprojekt

heimat deutsch land

Heimat Deutschland!? – ein Jugendprojekt des Caritasverbandes Hagen im Rahmen des Programms »Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Die vorliegende Publikation erscheint anlässlich des Jugendprojektes »Heimat Deutschland«, durchgeführt im März / April 2008 vom Caritasverband Hagen e. V. im Rahmen des Programms »Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Herausgeber

Caritasverband Hagen e. V.
Hochstraße 83 a, 58095 Hagen

Redaktion

Svenja Schölling

Grafikdesign und Fotografie

Christof Becker, Wuppertal

Herstellung

Hitzegrad, Wuppertal

Wir danken der Firma Stora Enso, Hagen für die freundliche Unterstützung.

ISBN 978-3-9811669-2-7

© 2008 Caritasverband Hagen e. V.
sowie die Autoren und Fotografen

Für Herbert Grönemeyer:
© 2008 Grönland Musikverlag

Für Erich Kästner:
© 2008 Atrium Verlag, Zürich und
Thomas Kästner

Wir danken den Rechteinhabern für
die freundliche Genehmigung.

Printed in Germany



Inhalt

7 Einführung

Heimatgefühl

10 Heimat – Bedeutung des Begriffs
14 Fragen zur Heimat
15 Home is where my heart is ...
28 Wörter mit »Heim-at«
28 Bilderrätsel

Meine Stadt – mein Block

36 Herbert Grönemeyer – Bochum
38 Meine Stadt – mein Block

Deutsch – Deutsche – Deutschland

42 Deutschland in Fakten
44 Vorurteile Deutschland
49 Typisch deutsch ...
60 Andere Länder ...
64 Wenn ich nicht in Deutschland geboren wäre ...
65 Ein Fotoprojekt
72 Deutsche Sitten ...
73 Was weißt du über Deutschland?
78 Deutschland, ein Gedicht ...

Heimat Deutschland!?

82 Ausländer in Deutschland
86 Fremde Heimat: Deutschland

96 Text- und Bildnachweis



Einführung

Heimat Deutschland? – Bei dem Wort Heimat denken einige Jugendliche in Deutschland zunächst an das kleine Bergdorf in Sizilien oder die weiten, rauen Landschaften Kasachstans. Die Heimat ihrer Eltern erscheint den Jugendlichen dabei vertrauter als das Deutschland, in dem sie heute leben.

Heimat Deutschland! – Andere Jugendliche in Deutschland ballen, sobald sie Heimat hören, die Fäuste und reden von Vaterland und deutschem Boden.

Heimat Deutschland. – Doch Deutschland ist ihr gemeinsames zuhause: ihre Heimat, für einige schon immer gewesen und für andere geworden.

Was wissen Jugendliche, in Deutschland geboren oder mit Migrationshintergrund, über das Land, das sie – mal mehr, mal weniger – als Heimat bezeichnen? Und was schätzen sie an dem Land, das ihnen Sicherheit, Bildung und Identität verschafft, ihnen vielleicht aber auch Angst und Probleme bereitet und ihre Identität in Frage stellt? Und wo fühlen sie sich eigentlich zu Hause?

Diese Fragen wurden im Rahmen des Projektes *Heimat Deutschland!?*, gefördert vom Lokalen Aktionsbündnis *Vielfalt tut gut*, mit etwa 40 Schülerinnen und Schülern aus der Beruflichen Eingliederung des Caritasverbandes Hagen e. V. diskutiert. Dem theoretischen Einführungsteil folgten drei Projektstage, an denen sich die Schüler kreativ und selbstständig mit ihren Einstellungen, ihren Ansichten und ihrem Wissen auseinandersetzten. Die unterschiedlichsten und interessantesten Assoziationen zum Thema Deutschland und dem Begriff *Heimat* wurden in Bildern festgehalten. Basierend auf diesen Arbeiten entstand dieses Heft, das Schülern und Lehrern als Grundlage zu einem eigenen *Heimat Deutschland!?*-Projekt oder für gesellschaftspolitischen Unterricht dienen kann. Verschiedene Aufgaben, Anregungen und die Arbeiten der Jugendlichen bieten den Schulklassen die Möglichkeit, sich in der Gruppe auszutauschen, vorhandenes Wissen zum Thema zu überprüfen und zu erweitern und die eigenen Einstellungen zu reflektieren und mit anderen zu diskutieren.

Viel Spaß mit allen Materialien und herzlichen Dank an alle Jugendlichen, durch deren Ideen und großartigen Einsatz das Projekt und alle Ergebnisse so interessant geworden sind!

Svenja Schölling

*heimat
gefühl*



Frage an dich ...

Was bedeutet Heimat heute?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Aufgabe

Welches Wort steht in anderen Sprachen für den Begriff Heimat?

Wenn jemand aus eurer Klasse eine andere Muttersprache hat, kann er euch das Wort erklären, oder ihr schaut in Wörterbüchern nach.

.....

.....

.....

Heimat

.....

.....

.....

Heimat – Bedeutung des Begriffs

»Heimat« kommt von dem altdeutschen Wort »Hämatli«. Ursprünglich war »Heimat« ein schlichtes, sachliches Wort, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts in den Amtsstuben der Polizei und der Rathäuser benutzt wurde. Dort verwendeten es Notare, um den Geburtsort, den Wohnort oder das Herkunftsland einer Person zu bezeichnen. Im Erbrecht kam dem Begriff dann noch eine weitere wichtige Bedeutung zu: Übernahm der älteste Sohn das Haus der Eltern, »blieb er auf der Heimat«, während die jüngeren Geschwister sowie Mägde und Knechte »heimatlos« wurden. Allesamt mussten sie den Hof verlassen und sich ein neues Zuhause, eine neue Heimat, suchen. Jahr für Jahr stellten sich Handwerker, Gesellen, Dienstboten und Gelegenheitsarbeiter und auch Landstreicher in der Dorfgemeinde vor, um sich einen »Heimatschein« ausstellen zu lassen. Doch sie hatten wenige Chancen auf einen begehrten Heimatschein. Wer aber dem reichen Bürgertum angehörte, erwarb nach zehnjährigem Aufenthalt im Dorf automatisch das »Heimatrecht«. In dem Fall konnte er sich sicher sein, dass das Dorf und die Gemeinde sich bei Krankheit oder im Alter um den »Beheimateten« kümmern würden. Die armen Heimatlosen dagegen waren auf sich selbst gestellt und fanden sich im Elend wieder. Anfang des 20. Jahrhunderts zogen die ersten Arbeitsuchenden in die Großstädte, weil es auf dem Land nicht genug Arbeit gab. Die Menschen arbeiteten unter schlimmen Umständen in den Fabriken der großen Städte, wo wenig Platz für die vielen Menschen war. Sie mussten oft bis zu 14 Stunden am Tag arbeiten und hatten mit Glück ein eigenes Bett. Viele wohnten mit mehr als zehn Personen in einem Zimmer und vermissten in der Stadt das Leben in ihrem Heimatdorf. Sie hatten Sehnsucht nach einem Ort, der Geborgenheit und Sicherheit versprach. Somit hatte sich das nüchterne, juristische Wort zu einem emotional besetzten Begriff gewandelt. Ein Jahrhundert später – zur Zeit des Dritten Reichs – entdeckten die Nationalsozialisten das Wort wieder und benutzten es für ihre Zwecke. Skrupellos banden sie den Begriff »Heimat« in ihre faschistische »Blut-und-Boden-Ideologie« ein. So wurde im zweiten Weltkrieg die Heimat immer wieder beschworen, um noch die letzten Kräfte zur Verteidigung des Landes zu mobilisieren. Junge Männer sollten an der

Front für die Heimat kämpfen bis zum Tod. Diese Verwendung des Wortes gibt dem Wort Heimat bis heute einen bitteren Beigeschmack.

Fragen zum Text ...

Was bedeutete Heimat vor dem 18. Jahrhundert?

.....

.....

.....

.....

Was bedeutete Heimat während der Industrialisierung?

.....

.....

.....

.....

Was bedeutete Heimat zur NS-Zeit?

.....

.....

.....

.....

Fragen zur Heimat

Aufgabe

Jeder für sich liest die Fragen in den Kästen und beantwortet sie. Lasst euch Zeit und denkt in Ruhe nach. Dann bastelt ihr für jede Frage ein Plakat, kopiert diese Seite, schneidet eure Kärtchen aus und klebt sie zusammen auf die Poster. Jeder kann zu seiner Karte noch etwas erzählen und seine Antwort erklären. Vielleicht haben einige von euch noch Fragen zu den Ideen der anderen.

Wo ist deine Heimat?

.....

.....

.....

.....

.....

Name

Was ist für dich Heimat?

.....

.....

.....

.....

.....

Name

Was gehört für dich zur Heimat dazu?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Name

Home is where my heart is ...

Die Frage »Wo ist deine Heimat?« wurde Jugendlichen aus Hagen / Westfalen gestellt. Jeder hat an dem Ort, an dem er sich besonders heimatlich und wohl fühlt, ein Foto gemacht. Die Ergebnisse seht ihr auf den nächsten Seiten.

Aktion

Nehmt euch einen Tag Zeit und lasst euch selbst an dem Ort fotografieren, den ihr als eure Heimat bezeichnen könnt. Die Fotos könnt ihr dann in der Klasse aufhängen. Oder zieht alle gemeinsam mit eurer Lehrerin oder eurem Lehrer und einem Fotografen los und schaut euch die »Heimatchorte« eurer Klassenkameraden persönlich an. Jeder hat zu seinem Platz sicher eine Menge zu erzählen!



Seda und Ayse wohnen in Schwelm. Zu Hause fühlen sie sich dort, wo sie zu zweit sind.



Sammy wohnt in Hagen. Zu Hause fühlt er sich dort beim Skaten.



links:

Vanessa wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt sie sich mit Musik auf ihrem Mellophone.
Joseph wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich mit Musik.

rechts:

Sabrina wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt sie sich dort im Funpark.
Erkan wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich auf seinem Fußballplatz.

home is ...

where my heart is ...



links:

Kevin wohnt in Schwelm.
Zu Hause fühlt er sich dort auf dem Bolzplatz.
Julia wohnt in Ennepetal.
Zu Hause fühlt sie sich, wenn sie mit ihrem Hund draußen ist.

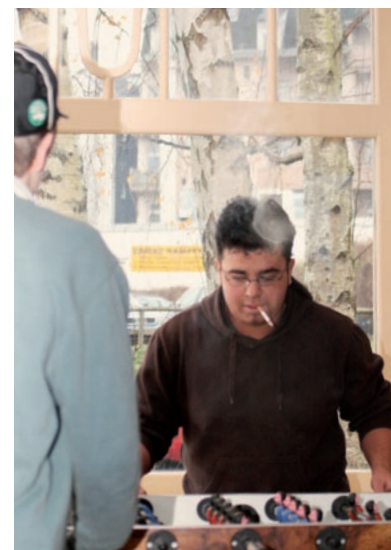
rechts:

Viktoria wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt sie sich dort im Hamecke-Park.
Vladislav und Bastian wohnen im Ennepe-Ruhr-Kreis.
Zu Hause fühlen sie sich im »Chemo«-Park.



home is ...

where my heart is ...



links:

Dominique wohnt in Breckerfeld. Zu Hause fühlt sie sich dort im Zaubewald. Fatima wohnt in Hagen. Zu Hause fühlt sie sich dort, wo sie aufwuchs.

rechts:

Roman wohnt in Hasslinghausen. Zu Hause fühlt er sich dort am Busbahnhof. Marvin wohnt zurzeit in Ennepetal. Wirklich zu Hause fühlt er sich nirgendwo.

links:

Sven wohnt in Hagen. Zu Hause fühlt er sich im Borussia-Stadion. Mohammed wohnt in Schwelm. Zu Hause fühlt er sich dort in der Villa.

rechts:

Sahah wohnt in Breckerfeld. Zu Hause fühlt sie sich in der City. Laura wohnt in Hagen. Zu Hause fühlt sie sich dort, wo ihre Freunde sind.



links:

Dennis wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich dort
auf dem Roller.
Erkut wohnt in Hagen. Zu
Hause fühlt er sich dort,
wo er aufwuchs.



rechts:

Branko wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich beim
Handball.
Fabio wohnt in Ennepetal.
Zu Hause fühlt er sich beim
Fußballspielen.

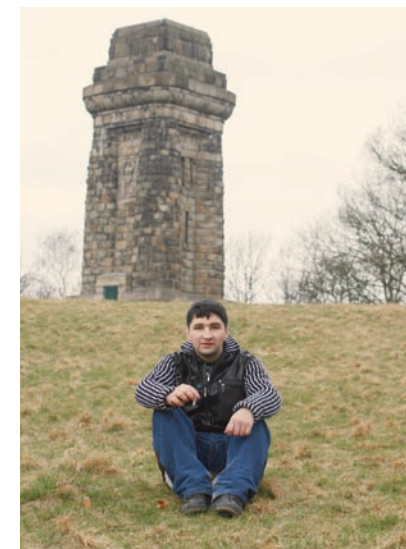
home is ...

where my heart is ...



links:

Patrick wohnt in Schwelm.
Zu Hause fühlt er sich auf
seinem Moped.
Nadine wohnt in Schwelm.
Zu Hause fühlt sie sich
dort zu Hause.



rechts:

Anatoli wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich dort
am Bismarkturm.
Ramadan wohnt in Breckerfeld.
Zu Hause fühlt er sich im
Hagener Kick-Box-Verein.



links:

Dennis wohnt in Ennepetal. Zu Hause fühlt er sich dort vor der Grundschule. Pascal und Toni wohnen in Ennepetal. Zu Hause fühlen sie sich dort beim Fußball.

rechts:

Ramona wohnt in Hagen. Zu Hause fühlt sie sich dort beim Shoppen. Qazim wohnt in Ennepetal. Zu Hause fühlt er sich im Hagener Kick-Box-Verein.

home is ...

where my heart is ...



links:

Beyhan wohnt in Schwelm. Zu Hause fühlt sie sich dort am Haus Martfeld. Dominik wohnt in Hagen. Zu Hause fühlt er sich dort im Funpark.

rechts:

Robert wohnt in Hagen. Zu Hause fühlt er sich im Wald. Melanie wohnt in Schwelm. Zu Hause fühlt sie sich dort, wo sie früher oft saß.



links:

Dirk wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich dort
an seinem Fenster.
Olga wohnt in Hagen. Zu
Hause fühlt sie sich beim
Spaziergehen mit Freunden.

rechts:

Janin wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt sie sich dort
in der Innenstadt.
Jean wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich dort
im Fußball-Vereinsheim.

Alin wohnt in Hagen.
Zu Hause fühlt er sich auf dem
Schulhof in Altenhagen.



Wörter mit »Heim-at«

Das Wort Heimat gibt es in der deutschen Sprache schon seit Jahrhunderten. In vielen Wörtern steckt das Wort *Heimat* oder die Kurzform *heim*.

Welche Worte fallen dir ein?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

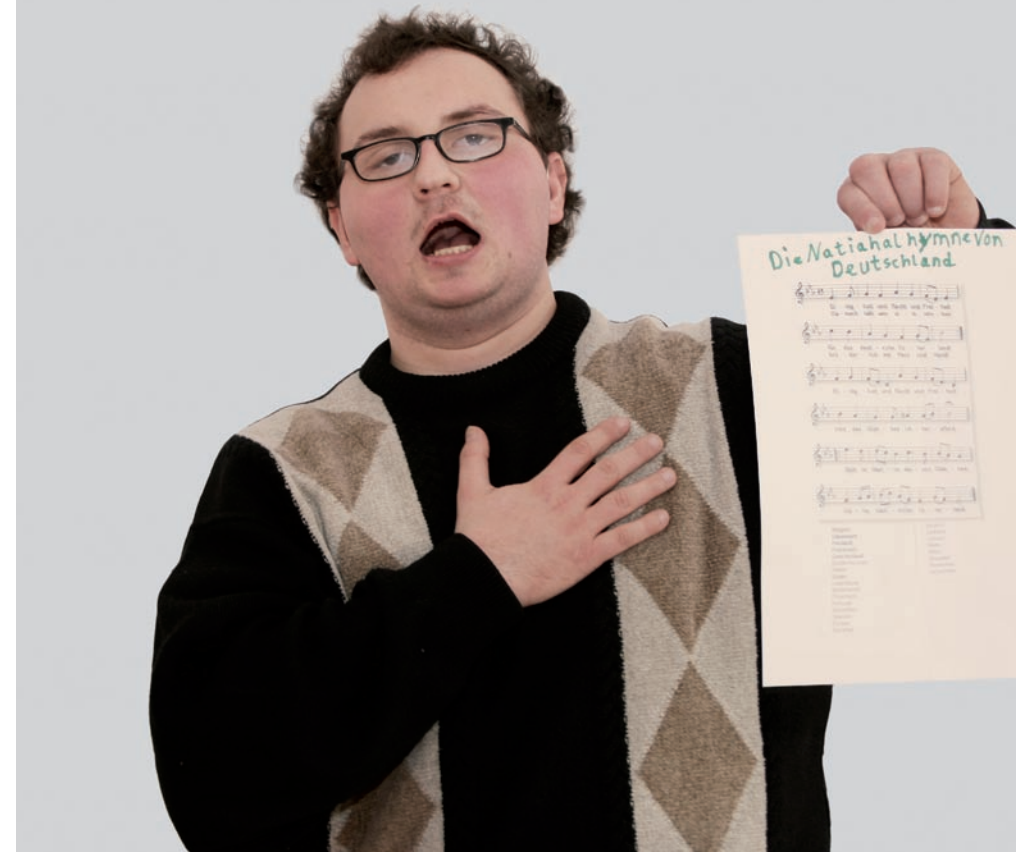
.....

.....

Bilderrätsel

Die Jugendlichen sammelten während der Projektarbeit Begriffe, in denen die Worte *Heimat* oder *heim* vorkommen. Jeder wählte ein Wort, das bildlich und im übertragenen Sinne nachgestellt werden konnte. Daraus ist das Bilderrätsel entstanden. Wortstamm und Bedeutung sind nicht immer gleich.

1



1 2 i 3 4 5 6 7 8 l 9 o 10 11 12 13

Aufgabe

Nachdem du selbst viele Wörter gefunden hast, in denen Heimat oder Heim steckt, wird es dir sicher nicht schwerfallen, die dargestellten Begriffe zu erkennen und das Bilderrätsel zu lösen.



2

v 2 3 4 5 n 7 8 e 10 11



3

1 2 3 4 a 6 s 8 r 10 11 12 13



4

€ 2 3 4 n h 7 8 9



5

1 e 2 3 4 5 6 r 7 k 8 9 10



6

1 2 i 3 4 s 5 6 7 8 l 9



7

h 1 2 3 4 l 5 i 6 7 8

Lösungswort

□ □ □ □ □ □ □

***meine
stadt***



***mein
block***

Herbert Grönemeyer – Bochum

Herbert Grönemeyer kommt aus Deutschland und ist in der Stadt Bochum aufgewachsen. Er hat sogar ein Lied über seine Heimatstadt geschrieben.

**Tief im Westen,
wo die Sonne verstaubt!
Ist es besser, viel besser,
als man glaubt!**

**Tief im Westen.
Tief im Westen.**

**Du bist keine Schönheit,
vor Arbeit ganz grau!
Liebst dich ohne Schminke;
bist 'ne ehrliche Haut;
leider total verbaut,
aber gerade das macht dich aus!**

**Du hast'n Pulsschlag aus Stahl.
Man hört den Laut in der Nacht.
Bist einfach zu bescheiden!
Dein Grubengold hat
uns wieder hochgeholt,
du Blume im Revier!**

**Bochum ich komm' aus dir!
Bochum ich häng' an dir!**

**ahh Glück auf.
Bochum**

**Du bist keine Weltstadt!
Auf deiner Königsallee
finden keine Modenschauen statt.
Hier wo das Herz noch zählt,
nicht das große Geld!
Wer wohnt schon in Düsseldorf?**

**Bochum ich komm' aus dir!
Bochum ich häng' an dir!**

**ahh Glück auf.
Bochum**

**Du bist das Himmelbett für Tauben!
Und ständig auf Koks!
Hast im Schrebergarten deine Laube.
Machst mit dem Doppelpass
jeden Gegner nass,
du und dein VFL!**

**Bochum ich komm' aus dir!
Bochum ich häng' an dir!**

ahh Glück auf

**Bochum ich komm' aus dir!
Bochum ich häng' an dir!**

Text und Musik: Herbert Grönemeyer

Aufgaben

1. Wie gefällt Grönemeyer seine Heimatstadt Bochum?

.....

.....

2. Wenn man Grönemeyers Beschreibung folgt: Wie sieht Bochum aus?

.....

.....

.....

.....

.....

3. Was ist laut Grönemeyer typisch für Bochum?

.....

.....

.....

4. Was ist besonders an deiner Stadt und was magst du an ihr?

.....

.....

.....

5. Schreibe ein Lied über deine Stadt.

Meine Stadt – mein Block

Aktionen

Ihr könnt **Collagen** zu eurem Stadtviertel basteln. Fotografiert Orte und Plätze, die euch wichtig sind, oder recherchiert im Internet nach Bildern. Dort könnt ihr auch nach Informationen suchen, die ihr auf die Plakate schreiben könnt. Fragt auch mal im Rathaus nach. Dort liegen oft Broschüren über die Stadt aus und man kann euch sicher auch weiterhelfen und ihr bekommt ein paar gute Tipps.

Wenn ihr **Spiele** über eure Stadt bastelt, habt ihr noch lange etwas von eurer Arbeit. Ihr könnt ein **Memory** herstellen. Knipst einige Fotos in der Stadt und druckt diese in kleinem Format aus. Geeignet ist die abgebildete Größe (5 x 5 cm).

So bastelt ihr ein Memory



Denkt daran, dass ihr jedes Foto immer zweimal braucht. Dann klebt ihr die Bilder auf Karton (alle in der gleichen Farbe) oder laminiert sie. Und schon ist euer eigenes Stadtmemory fertig!

So bastelt ihr ein Stadtmonopoly

Etwas aufwendiger ist ein Stadtmonopoly. Dafür überlegt ihr zunächst, wie ihr die Straßen nennen könnt. Sie sollten mit den Straßennamen in eurer Stadt natürlich übereinstimmen. Dann macht ihr Fotos von den Straßen und druckt sie so aus, dass sie ins Spielfeld passen. Bastelt aus stabilem Papier die Karten für die Ereignis- und Gemeinschaftsfelder. Geld und Spielpuppen könnt ihr selbst gestalten oder von einem gängigen Monopoly-Spiel übernehmen.

Ein Spielfeld, das ihr fertig gestalten könnt, findet ihr in dieser Lehrmittelsammlung!





*deutsch
deutsche
deutsch
land*

Deutschland in Fakten

- **Hauptstadt**
- **Einwohner**
- **Konfession**

Berlin
82.438.000 (31. Juli 2007)
Christen 62,04 %
römisch - katholisch 31,2 %
evangelisch 30,84 %
Muslime 4%
griechisch - orthodox 0,55 %
buddhistisch 0,3 %
Juden 0,24 %
Hindus 0,11 %

- **Größe**
- **Staatsform**
- **Regierungsform**
- **Bundesländer**
- **Durchschnittsalter**
- **Alphabetisierung**
- **Landessprache**
- **Reg. Amtssprachen**

357.092,90 km²
Parlamentarische Republik
Parlamentarische Demokratie
16
43 Jahre
99%
Deutsch
Dänisch, Friesisch,
Sorbisch, Niederdeutsch

- **Einkommen**
- **Währung**
- **Gründung**

(BSP) 31.390 €
Euro
23. Mai 1949:
Bundesrepublik Deutschland

- **Wiedervereinigung**
- **Nationalfeiertag**
- **Regierungsoberhaupt**

3. Oktober 1990
3. Oktober
Angela Merkel

Stand: April 2008

Aufgabe

Erstelle mit Hilfe des Internets eine ähnliche Statistik für das Bundesland, in dem du lebst.

→ **Mein Bundesland**

→ **Landeshauptstadt**

→ **Einwohner**

→ **Konfession**

→ **Größe**

→ **Durchschnittsalter**

→ **Dialekte**

→ **Gründung**

→ **Ministerpräsident**

Vorurteile Deutschland

Viele Leute, die in anderen Ländern wohnen, waren noch nie in Deutschland. Manche haben schon einmal einen Deutschen kennengelernt, andere nicht. Trotzdem haben sie Vorstellungen, wie es hier in Deutschland aussieht und wie die Deutschen sind.

Aufgabe

Was glaubst du, was in anderen Ländern über Deutsche gedacht wird? Wie stellen sich die Leute in anderen Ländern die Deutschen vor?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Deutschland !?





Deutschland !?

Deutschland !?





Aufgabe

Es gibt viele Vorurteile über Deutsche. Was halten die Menschen in anderen Ländern wohl für »typisch deutsch«?

Sammelt in der Gruppe gängige Vorurteile. Überlegt: Seid ihr »solche Deutsche« oder seid ihr vielleicht ganz anders?

Aufgabe

Wieso haben die Menschen ein bestimmtes Bild von »den Deutschen« im Kopf, obwohl sie noch nie in Deutschland waren? Woher kommt dieses Bild, was meinst du?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Typisch deutsch ...

Auf den folgenden Seiten sind weitere Vorurteile über Deutsche dargestellt. Was meinst du, was ist hier eigentlich »typisch deutsch«?

Typisch deutsch ... Anonymität?



... oder Geselligkeit?



Typisch deutsch ... Pünktlichkeit?



... oder Verspätung?



Typisch deutsch ... fleißig?



... oder faul?



Typisch deutsch ... akkurat?



... oder chaotisch?





Typisch deutsch ... Bockwurst?



... oder Pizza?

Andere Länder ...

→ Somalia → Neuseeland → Japan → Türkei → Mongolei
→ Iran → Panama → Burundi → USA → Weißrussland

Aufgabe

Ordnet den Ländern auf S. 61 die richtigen Namen zu.
Nehmt einen Atlas zu Hilfe.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10



Aufgabe

Sucht euch eins von den rot gefärbten Ländern aus.
Zu zweit sollt ihr euch überlegen, wie es in diesem Land
wohl aussieht, wie das Wetter ist, was die Menschen
arbeiten und womit die Kinder spielen. Vielleicht
ist einer aus eurer Klasse schon mal dort gewesen und
kann euch etwas darüber erzählen.

Vorurteile

**Vorurteile sind Urteile, die vorab gefällt werden.
Ein Vorurteil ist eine allgemeine Meinung, die nicht
überprüft wurde.**

*Vergleicht eure Ergebnisse und Vorstellungen mit dem
passenden Text. Lagt ihr richtig?*

Somalia

In Somalia wohnen 8 Millionen Menschen. Das Land ist fast doppelt so groß wie Deutschland und liegt an der Küste des Indischen Ozeans. Hier ist es sehr heiß, fast jeden Tag steigt die Temperatur über 30°C. Das Durchschnittsalter liegt bei nur 18 Jahren, weil die meisten Menschen nicht sehr alt werden. Die Somalier haben im Durchschnitt weniger als 50 Cent am Tag und müssen damit überleben. Viele Kinder sterben, weil es für die meisten Menschen kein sauberes Wasser gibt. Mehr als die Hälfte der Menschen leben als Nomaden. Das heißt, sie ziehen durch das Land und haben keine Wohnung oder ein Haus, sondern meist nur ein Zelt. Hier gehen nur sehr wenige Kinder zur Schule. Etwa jedes fünfte Kind kann eine Schule besuchen. Nur die Hälfte der Männer und ein Viertel der Frauen können lesen und schreiben. 1991 brach ein Bürgerkrieg in Somalia aus, der bis heute andauert. In diesem Krieg müssen sogar Kinder kämpfen. Sie werden gezwungen, als Soldat eine Waffe zu tragen. Viele von ihnen sterben bei den Kämpfen.

Neuseeland

Neuseeland ist eine Insel und liegt im südlichen Pazifik. Hier leben etwa vier Millionen Menschen. Ein Drittel der Neuseeländer wohnt in der Hauptstadt Auckland. Auch der Rest der Bevölkerung wohnt hauptsächlich in einer der 16 großen Städte. Neuseeland ist ein beliebtes Urlaubsland, weil die Natur sehr abwechslungsreich ist. Hier gibt es weite Strände und auch hohe Berge. Weil Neuseeland von uns aus auf der anderen Seite der Erde liegt, ist es dort Winter, wenn bei uns Sommer ist, und umgekehrt. Obwohl

Neuseeland so weit von Deutschland entfernt ist, ist das Leben dort dem in Deutschland sehr ähnlich. Hier gehen alle Kinder ab drei Jahren in den Kindergarten und danach in die Schule, bis sie 16 Jahre alt sind. Danach können sie noch ihr Abitur machen.

Japan

In Japan leben mehr als 127 Millionen Menschen. Japan ist ein Inselstaat, das heißt, dass das Land aus mehreren Inseln besteht, die im Pazifik liegen. In der Hauptstadt Tokio leben allein 8 Millionen Menschen. Hier ist der Wohnraum sehr begrenzt. Die Menschen wohnen oft zu vielen Personen in einer kleinen Wohnung, denn Tokio ist die teuerste Stadt der Welt. Tokio ist auch eine sehr moderne Stadt, überhaupt sind die Japaner ganz verrückt nach moderner Technologie, wie Handys und Fotoapparaten. Damit die Japaner sich das alles leisten können, arbeiten sie sehr viel, oft sogar 12 Stunden täglich. Schon die Schüler haben einen langen Tag. Nach einem zehnstündigen Schultag besuchen viele von ihnen am Abend und am Wochenende noch die Jukus, das sind Nachhilfeschulen, in denen die Schüler pauken, um die hohen Anforderungen in der Schule erfüllen zu können.

Iran

75 Millionen Menschen leben in dem Land, das früher Persien hieß. Der Iran grenzt an sieben Staaten und drei Meere: das Kaspische Meer, den Persischen Golf und den Golf von Oman. Die Hälfte der Bevölkerung sind Perser, die andere Hälfte setzt sich aus ausländischen Bürgern zusammen, von denen die meisten aus den Nachbarländern kommen. In einigen der Nachbarländer herrscht Krieg. Daher flüchten sich viele Menschen in den Iran. In den 1980er Jahren gab es auch einen Krieg zwischen dem Irak und dem Iran. Noch heute herrscht eine angespannte Atmosphäre im Land. Es gibt zwar viele Bodenschätze, insbesondere Öl, aber die Iraner profitieren kaum von diesem Reichtum. Sehr viele Menschen haben keine Arbeit. Jeder Vierte kann nicht lesen oder schreiben. Eigentlich sollen die Kinder ab fünf Jahren für acht Jahre zur Schule gehen, aber zehn Prozent aller Kinder gehen gar nicht zur Schule, und die meisten beginnen schon mit zwölf oder 13 Jahren zu arbeiten. Da im Iran fast ausschließlich Moslems leben, gelten muslimische Regeln, das heißt für die iranischen Mädchen, dass sie ab neun Jahren immer ein Kopftuch tragen müssen.

Wenn ich nicht in Deutschland geboren wäre ...

Wie könnte dein Leben heute aussehen?

Du hast auf Seite 62 und 63 viel über andere Länder erfahren. Dass du gerade in der Schule sitzt und dein Leben genauso ist, wie es ist, liegt auch daran, dass du in Deutschland lebst und auch hier geboren oder aufgewachsen bist. Wenn du nicht in Deutschland aufgewachsen wärst, sondern jetzt in einem anderen Land leben würdest, wie sähe dein Leben heute wohl aus?

Aufgabe

Wähle ein Land aus. Stell dir vor, du würdest dort leben. Wie würde dein Leben wohl heute aussehen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Wenn ich nicht in Deutschland geboren wäre ... Ein Fotoprojekt

Das Land, in dem man geboren wird und aufwächst, trägt wesentlich dazu bei, wie das eigene Leben verläuft. Kultur und Staat entscheiden über die eigenen Möglichkeiten und den Lebensverlauf. Die Jugendlichen haben überlegt, wie ihr Leben wohl heute aussehen würde, wären sie nicht in Deutschland geboren, sondern in einem anderen Land. Von diesen Hypothesen wurden Fotos gemacht.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Er wohnt in Deutschland und macht den Hauptschulabschluss.
Wäre er in Kanada aufgewachsen, vielleicht ginge er heute auf die Jagd?



Er wohnt in Deutschland und macht den Hauptschulabschluss.
Wäre er in Harlem aufgewachsen, vielleicht käme sein Geld aus illegalen Geschäften?



Sie wohnt in Deutschland und macht den Hauptschulabschluss.
Wäre sie in Texas aufgewachsen, vielleicht wäre sie Soldatin geworden?



Er wohnt in Deutschland und macht den Hauptschulabschluss.
Wäre er in Saudi-Arabien aufgewachsen, vielleicht hätte er Öl-Milliarden?



Er wohnt in Deutschland und macht den Hauptschulabschluss.
Wäre er in Jamaika aufgewachsen, vielleicht ließe er es ganz entspannt angehen?



Sie wohnt in Deutschland und macht den Hauptschulabschluss.
Wäre sie in Brasilien aufgewachsen, vielleicht würde sie heute Samba tanzen.



Deutsche Sitten ...

In jeder Kultur gibt es regelmäßige Abläufe und Wiederholungen im sozialen Handeln der Menschen. Irgendwann entwickelt sich daraus ein Brauch, der von den Menschen einer Kultur geteilt und gelebt wird. Eine Sitte begründet sich in der moralischen Vorstellung einer kulturellen Gruppe und wird zu einer Regel im Umgang miteinander. Wenn man in ein anderes Land fährt, gehört es zur Höflichkeit, sich an den Sitten zu orientieren.

Aufgabe

Vervollständige die Sätze.

Zur Begrüßung gibt man dem Gegenüber in Deutschland ...

.....

Wenn man zum Essen eingeladen wird, bringt man ...

.....

An Weihnachten stellt man im deutschen Wohnzimmer ...

.....

Am 6. Dezember kommt ...

.....

Am 6. Januar kommen ...

.....

An Ostern sucht man ...

.....

Was weißt du über Deutschland?

Quiz

Geografie

1. Wie viele Bundesländer hat Deutschland?

- a. 12 Länder
- c. 8 Länder

- b. 16 Länder
- d. 21 Länder

☐

2. Welches der Länder grenzt nicht an Deutschland?

- a. Schweiz
- c. Polen

- b. Belgien
- d. Finnland

☐

3. Wie viele Einwohner hat Deutschland?

- a. 881 Millionen
- c. 8 Millionen

- b. 82 Millionen
- d. 180 Millionen

☐

4. In welchem Bundesland leben die meisten Menschen?

- a. Berlin
- c. Bayern

- b. Rheinland-Pfalz
- d. Nordrhein-Westfalen

☐

5. Welcher See ist der größte See Deutschlands?

- a. Bodensee
- c. Hiddensee

- b. Nordsee
- d. Wannsee

☐

6. Welche Insel gehört zu Deutschland?

- a. Fehmarn
- c. Aland

- b. Öland
- d. Ameland

☐

1. Die deutsche Staatsform ist ...

- a. eine Monarchie b. eine Demokratie
c. eine Anarchie d. eine Diktatur

☐

2. Wer wählt den Bundeskanzler?

- a. Bundestag b. Bundesrat
c. Bundespräsident d. Bundesminister

☐

3. Wie viele Stimmen gibt man bei der Bundestagswahl ab?

- a. eine Stimme b. zwei Stimmen
c. drei Stimmen d. vier Stimmen

☐

4. Welcher Bundeskanzler war 16 Jahre lang im Amt?

- a. Helmut Schmidt b. Gerhard Schröder
c. Helmut Kohl d. Konrad Adenauer

☐

5. Wie viele Sitze gibt es im Bundestag?

- a. 345 Sitze b. 39 Sitze
c. 598 Sitze d. 102 Sitze

☐

6. Welchen Minister gibt es nicht?

- a. Kultusminister b. Außenminister
c. Kinderminister d. Innenminister

☐

1. Wann fand die Wiedervereinigung statt?

- a. 3. Oktober 1968 b. 28. September 1990
c. 3. Oktober 1999 d. 3. Oktober 1990

☐

2. Wie hieß der letzte deutsche Kaiser?

- a. Wilhelm II. b. Anton I.
c. Johann III. d. Friedrich II.

☐

3. Wann endete der Erste Weltkrieg?

- a. 1918 b. 1914
c. 1930 d. 1884

☐

4. Deutschland ist Mitglied der ...?

- a. NO b. NLT
c. NATION d. NATO

☐

5. Wann war die Machtergreifung der NSDAP?

- a. 1913 b. 1923
c. 1933 d. 1943

☐

6. Wer hatte mit dem Kalten Krieg nichts zu tun?

- a. Sowjetunion b. England
c. China d. USA

☐

1. Welcher Schriftsteller schrieb »Die Räuber«?

- a. Friedrich Schiller b. Thomas Mann
c. Klaus Mann d. Eduard Mörike

☐

2. »Ich bin ein Berliner ...«, das sagte ...

- a. Michael Jackson b. George Bush
c. John F. Kennedy d. Tony Hawks

☐

3. Was war Goethe von Beruf?

- a. Maler b. Komponist
c. Schriftsteller d. Sänger

☐

4. Wo steht das Holstentor?

- a. Berlin b. Dresden
c. Lübeck d. München

☐

5. Welcher deutsche Maler wird dem Surrealismus zugeordnet?

- a. Joseph Beuys b. Albrecht Dürer
c. Max Ernst d. Caspar David Friedrich

☐

6. Von wem wurde der Buchdruck erfunden?

- a. Thomas Gutentag b. Fridolin Gutten
c. Hermann Gutglück d. Johannes Gutenberg

☐

Aufgabe

Erfinde selbst Quizfragen für deine Mitschüler. Vielleicht kennst du dich mit einem Thema besonders gut aus und hast direkt eine Frage im Kopf. Du musst dir dann nur noch drei Alternativantworten überlegen.

Frage:

.....

a)

b)

c)

d)

Frage:

.....

a)

b)

c)

d)

Deutschland, ein Gedicht ...

Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?

Von Erich Kästner (1928)

- 1 Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?
2 Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!
3 Dort stehen die Prokuristen stolz und kühn
4 In den Büros, als wären es Kasernen.
- 5 Dort wachsen unterm Schlips Gefreitenköpfe.
6 Und unsichtbare Helme trägt man dort.
7 Gesichter hat man dort, doch keine Köpfe.
8 Und wer zu Bett geht, pflanzt sich auch schon fort.
- 9 Wenn dort ein Vorgesetzter etwas will
10 – und es ist sein Beruf, etwas zu wollen –
11 Steht der Verstand erst stramm und zweitens still.
12 Die Augen rechts! Und mit dem Rückgrat rollen!
- 13 Die Kinder kommen dort mit kleinen Sporen
14 Und mit gezogenem Scheitel auf die Welt.
15 Dort wird man nicht als Zivilist geboren.
16 Dort wird befördert, wer die Schnauze hält.
- 17 Kennst du das Land? Es könnte glücklich sein.
18 Es könnte glücklich sein und glücklich machen!
19 Dort gibt es Äcker, Kohle, Stahl und Stein
20 Und Fleiß und Kraft und andere schöne Sachen.
- 21 Selbst Geist und Güte gibt's dort dann und wann!
22 Und wahres Heldentum. Doch nicht bei vielen.
23 Dort steckt ein Kind in jedem zweiten Mann.
24 Das will mit Bleisoldaten spielen.
- 25 Dort reift die Freiheit nicht. Dort bleibt sie grün.
26 Was man auch baut – es werden stets Kasernen.
27 Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?
28 Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!

Was fällt dir beim Lesen auf?

Wähle Fragen aus den Kästchen aus und bearbeite die Fragen, die dich interessieren, mit deinem Nachbarn. Sucht zu euren Antworten die entsprechenden Zeilen und Wörter im Gedicht. Später könnt ihr in der Klasse besprechen, was ihr herausgefunden habt!

Aufgaben

In welcher Situation befindet sich das beschriebene Deutschland?
Welche Hinweise gibt es?

1

In welcher Zeit wurde das Gedicht verfasst? Was passierte damals?

2

Was ist Kästners Vorstellung von einem »glücklichen Land«?

3

Wie werden die Deutschen beschrieben?
Wie sehen sie aus? Welche Eigenschaften haben sie?
Welche Worte wählt Kästner für seine Beschreibungen?

4

Welches Problem sieht Kästner in Deutschland?

5

Aktion

Das Gedicht steckt voller Reime. Gereimte Texte lassen sich gut rappen. Versucht für das Gedicht den richtigen Beat zu finden und rappt das Gedicht.



*heimat
deutsch
land!?*

Ausländer in Deutschland

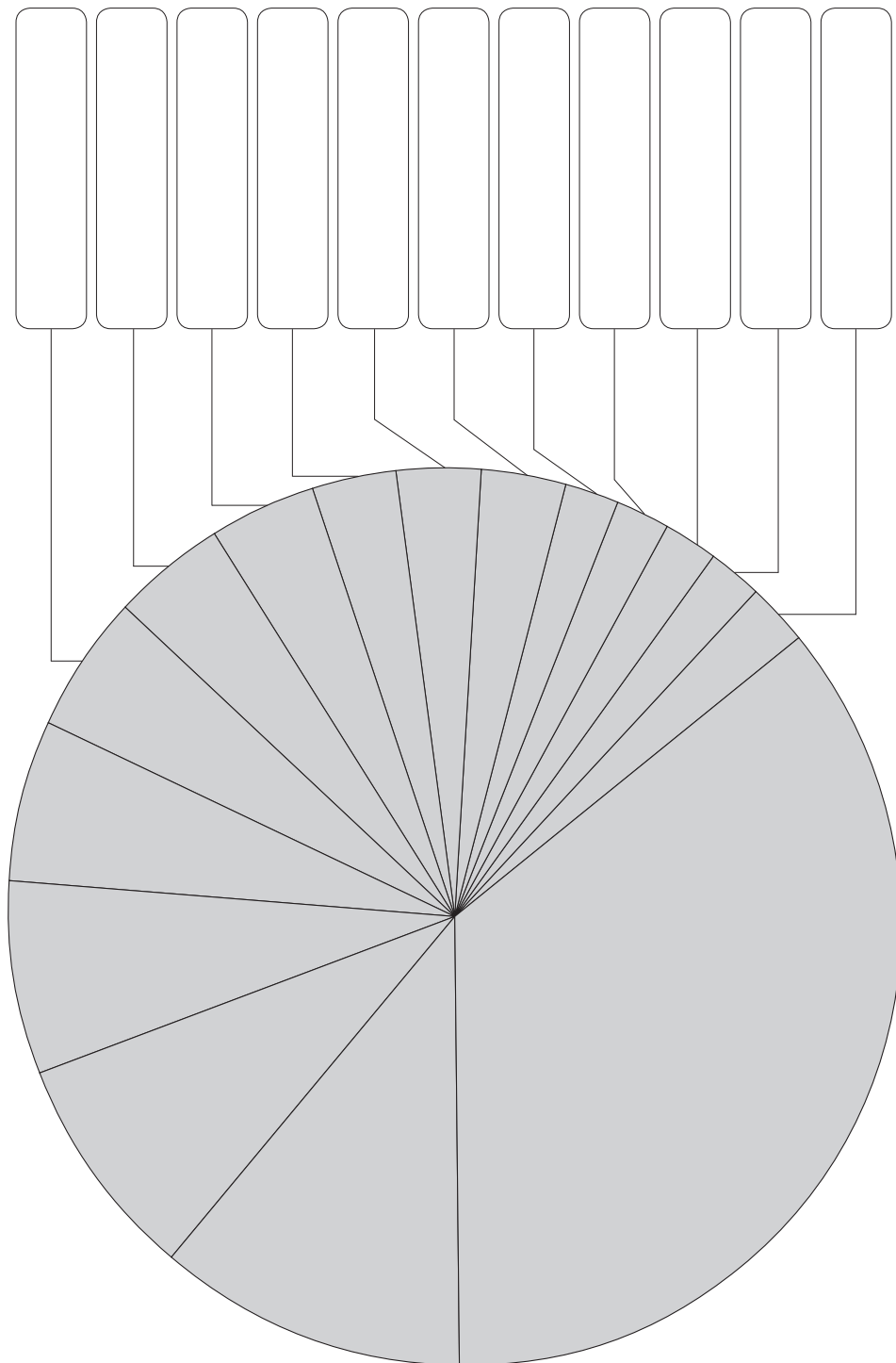


Hier in Deutschland leben auch viele Menschen, die nicht aus Deutschland kommen. Einige von ihnen sind in einem anderen Land geboren und erst später hierhergekommen. Diese Menschen, die nach Deutschland einwandern, nennt man Migranten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden besonders Türken, Italiener und Griechen von der deutschen Regierung eingeladen, nach Deutschland zu ziehen, um hier zu arbeiten. Deutschland war vom Krieg zerstört und viele Männer waren an der Front gefallen oder noch in Kriegsgefangenschaft. Daher waren die Deutschen froh, dass Ausländer kamen und ihnen beim Wiederaufbau halfen. Und für die so genannten Gastarbeiter war es eine gute Möglichkeit, in Deutschland Geld zu verdienen. Viele von ihnen zogen nach einiger Zeit wieder in ihre Heimat zurück, andere blieben hier. Sie wurden in Deutschland gebraucht. Sie hatten hier ihre Arbeit, ihre Wohnungen, ihre Freunde und fühlten sich wohl. Also gründeten sie in Deutschland Familien und ihre Kinder wurden hier geboren.

Heute leben 15,4 Millionen Deutsche hier, die selbst irgendwann nach Deutschland einwanderten oder deren Eltern Migranten sind. Dazu gehören auch vertriebene Deutsche, die im Krieg nach Osten flüchteten und erst nach dem Krieg wieder nach Deutschland zurückkehren konnten.

Viele Kinder von Migranten kennen das Heimatland ihrer Eltern nur aus Erzählungen und aus dem Urlaub. Die meisten von ihnen haben schon seit der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit und sind daher dem Gesetz nach Deutsche. Oft werden sie für »Ausländer« gehalten. Doch von den anderen Deutschen unterscheidet sie oft nur der Name, der ausländisch klingt, oder das Aussehen, weil sie oft dunklere Haut- oder Haarfarbe haben als die Kinder, deren Eltern aus Deutschland kommen. Viele der Kinder fühlen sich deutsch, weil Deutschland ihre Heimat ist. Jedes vierte Schulkind in Deutschland hat Eltern oder Großeltern aus einem anderen Land.



Aufgaben

Berechne die Prozentsätze der einzelnen Nationalitäten in Deutschland. Runde die Zahlen auf und übertrage dann die passenden Prozentzahlen und dazugehörigen Nationalitäten in die vorgegebene Grafik. Wenn der Platz zu knapp wird, dann schreibe deine Lösung in die Kästchen.

Türkei	1.713.551
Italien	528.318
Polen	384.808
Serbien, Montenegro	330.608
Griechenland	294.891
Kroatien	225.309
Russische Föderation	187.835
Österreich	175.875
Bosnien und Herzegowina	158.158
Niederlande	128.192
Ukraine	126.960
Portugal	114.552
Frankreich	106.549
Spanien	106.301
Vereinigte Staaten	99.891
Vereinigtes Königreich	97.070

Statistisches Bundesamt 2007

Aktion

In deiner Klasse, in deiner Nachbarschaft und unter deinen Freunden gibt es sicher viele, deren Eltern aus einem anderen Land kommen. Vielleicht stammen deine Eltern selbst aus einem anderen Land. Frage die Schüler in deiner Klasse nach ihren Erfahrungen, tauscht euch aus! Es ist sehr interessant zu hören, welche Erfahrungen die Leute hier in Deutschland machen und welches Heimatgefühl sie haben. Vielleicht haben auch Elternteile aus einem anderen Land Lust, von ihren Erfahrungen zu berichten.

Fremde Heimat: Deutschland

Für Vladislav und Joseph ist Deutschland die neue Heimat.

Joseph ist 18 Jahre alt und kommt aus Lagos in Nigeria. Mit elf Jahren kam er nach Deutschland. Vladislav ist 17 Jahre alt und in Kasachstan geboren. Er lebt in Deutschland, seit er 13 ist.

Aufgabe

Was glaubst du, wie Josephs und Vladislavs Start in Deutschland gewesen ist? Gefällt es ihnen hier wohl besser als in ihrer Heimat?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Joseph



Vladislav

» ... hier gibt es für alles Regeln!«

Was für ein Gefühl war das damals, als eure Eltern euch gesagt haben: »So, wir ziehen jetzt nach Deutschland!«?

Joseph: Für mich war das cool zu hören, dass ich nach Deutschland fliege. Meine Mutter war schon vorher hier und ich bin dann mit meinem Bruder nachgekommen. Ich war neugierig, wie Deutschland aussieht.

Vladislav: Ein bisschen habe ich mich gefreut, aber es war auch ein komisches Gefühl, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommt.

Und wie war dann die erste Zeit in Deutschland?

Vladislav: Das war nicht so toll. Alle haben Deutsch geredet und ich habe gar nichts verstanden, ich kannte mich nicht aus und hatte keine Freunde, da wollte ich viel lieber wieder nach Hause.

Joseph: Das war bei mir ganz genauso. Ich dachte: Was ist das denn für ein Land?

Warum?

Joseph: Also erstmal das Wetter. Mir war die ganze Zeit kalt, ich hatte vorher noch nie gefroren und dann das Essen! Am ersten Tag habe ich Nudeln mit Käse gegessen und das war alles ganz trocken, da habe ich gemerkt, hier ist alles anders.

Vladislav: Also mir war hier im ersten Jahr ein bisschen zu warm, weil es der wärmste Sommer seit hundert Jahren war, und die Luft in Kasachstan ist viel besser, das ist mir gleich aufgefallen. Dort gibt es mehr Wälder und Felder.

Wie hattet ihr euch Deutschland denn vorher vorgestellt?

Vladislav: Ich dachte, es sei groß und schön.

Joseph: Ich habe es mir wie Amerika vorgestellt. In Nigeria schauen wir oft amerikanische Filme und ich dachte, hier sieht es aus wie in den USA: Schönes Wetter und alle haben Spaß. Eigentlich wusste ich über Deutschland aber nur, dass es eine erfolgreiche Fußballmannschaft hat.

Was denken denn die Menschen in eurem Heimatland über Deutschland?

Joseph: Die denken, dass es uns hier richtig gut geht, aber die wissen gar nicht, wie schwer es hier für uns ist.

Vladislav: Ja, unsere Freunde und Verwandten glauben, wir verdienen richtig viel Geld.

Joseph: Genau, die wollen immer Geld geschickt bekommen, aber sie wissen nicht, dass 100 Euro hier nicht so viel sind wie in Nigeria.

Wie sind die Menschen in Nigeria?

Joseph: Ganz anders! In Deutschland beurteilen dich die Menschen sofort nach dem Aussehen. Nur weil man weite Klamotten trägt und schwarz ist, denken sie, man ist ein Dieb. In Nigeria nimmt man dich, wie du bist. Dort wird auch jeder Ausländer akzeptiert. Hier musst du alles so machen, wie die Deutschen es tun. Man soll ein Deutscher werden und sonst akzeptieren sie dich nicht, das verstehe ich nicht.

Vladislav: Ja, wenn man zum Beispiel draußen im Park sitzt, dann kommen gleich Leute vorbei und sagen »Das sind Ausländer«, dabei bin ich gar kein Ausländer, ich habe einen deutschen Pass! Oft rufen alte Leute die Polizei, wenn wir irgendwo abends draußen sitzen. In Kasachstan ist nicht alles verboten!

Joseph: Hier in Deutschland gibt es für alles Regeln. Du darfst nicht einmal auf der Straße Fußball spielen. In Nigeria ist das so: Manchmal haben wir auch abends kein Licht, aber wir sind trotzdem glücklich! Dann kommen die Omas und erzählen Geschichten und Bekannte kommen vorbei und trommeln. Wir haben dann Spaß im Dunkeln, bis wieder Licht da ist, und am nächsten Tag treffen sich wieder alle draußen.

Was ist noch anders in Deutschland?

Vladislav: Das Leben hier ist für uns schwieriger. In Kasachstan war es einfacher. Meine Eltern hatten beide einen guten Job und haben viel verdient. Ich wäre lieber dort geblieben.

Joseph: Hier sind die Straßen groß und alles funktioniert und in Afrika ist alles kaputt, die Busse sind Schrottkarren und Ampeln gibt es auch nicht. Dabei ist Nigeria gar nicht so ein armes Land wie andere afrikanische Staaten. Das Haus, in dem ich dort gewohnt habe, war zum Beispiel noch viel größer als unsere Wohnung hier in Deutschland.

Und wie war es in der Schule?

Vladislav: Wir mussten immer aufstehen, wenn der Lehrer reinkam. Nicht wie hier, dass jeder herumsitzt und Mist baut. Da mussten wir gerade sitzen und immer still sein. Bei jeder Antwort mussten wir aufstehen.

Joseph: In Nigeria auch. Das ist ganz streng. Wenn man zum Beispiel eine Sechse schreibt, bekommt man sechs Schläge auf die Hand. Ich bin sehr zufrieden mit der Schule hier.

Fühlt ihr euch in Deutschland wohl?

Joseph: Also ich möchte gerne in ein anderes Land ziehen, aber nicht zurück nach Nigeria, weil ich mich jetzt an den Luxus und das Essen hier gewöhnt habe. Ich möchte mal nach Amerika. Da kann man schnell Geld verdienen, wenn man Talent hat. Und da ist es egal, welche Hautfarbe man hat.

Vladislav: Nach Kasachstan zurück möchte ich nicht. Jetzt habe ich hier meine Freunde.

Aufgaben

1 a. Welche Unterschiede sieht Joseph zwischen ...

Nigeria	Deutschland
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	

1 b. Welche Unterschiede sieht Vladislav zwischen ...

Kasachstan	Deutschland
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	

2. Wie unterscheiden sich die Erwartungen an Deutschland und die Wirklichkeit?

.....

.....

.....

3. Wie werden die Deutschen beschrieben? Treffen die Beschreibungen zu?

.....

.....

.....

4. Welche Probleme sehen die beiden Jungen hier in Deutschland?

.....

.....

.....

5. Was denkst du über Josephs Pläne, nach Amerika auszuwandern?

.....

.....

.....

6. In welches Land würdest du gerne auswandern? Und warum?

.....

.....

.....



*Das hat mir in der Projektwoche
besonders gefallen ...*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Das hätte ich mir
noch gewünscht ...*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Textnachweis

Bundesamt für Statistik, 31.12.2007, <http://www.destatis.de/jespeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Bevoelkerung/AuslaendischeBevoelkerung/Tabellen/Content50/TOP10.templateId=renderPrint.psml> (Zugriff am 12.04.2008)

DIE TOTEN HOSEN, Willkommen in Deutschland, auf: Kauf mich!, Virgin, 1995

GRÖNEMEYER, HERBERT: Bochum, auf: 4630 Bochum, EMI, 1999

KÄSTNER, ERICH: Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?
In: Deutschland als Gedicht, Jürgen Schröder, Freiburg i.B. 2000

MOOSMANN, ELISABETH: Heimat. Sehnsucht nach Identität. Berlin 1980

NEUMEYER, MICHAEL: Heimat. Zu Geschichte und Begriff eines Phänomens.
Kiel 1992

TATSACHEN ÜBER DEUTSCHLAND: http://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/fileadmin/festplatte/deutsch/download/buch/TAT_DEU_o8.o1Fakten.pdf, (Zugriff am 12.03.2008), Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH 2008

Bildnachweis

Leonie Altendorf, Wuppertal:

Abb. S. 20 (unten li.), 22 (unten li.), 23 (oben re.), 25 (oben re.), 26 (unten re.), 29, 30, 31

Christof Becker, Wuppertal:

Abb. S. 16, 17, 18, 19, 20 (oben li. u. re., unten re.), 21, 22 (oben li. und re., unten re.), 23 (oben li., unten li. u. re.), 24, 25 (oben li., unten li. u. re.), 26 (oben li. u. re., unten li.), 27, 32, 33, 40, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 82, 89 (oben), 94, 95

Svenja Schölling, Caritasverband Hagen: Abb. S. 89 (unten)

Gedruckt auf Papier von


STORAENSO
Papier aus Hagen-Kabel

CosmoPrint seidenmatt 150 g/m²